

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1922**

184 (10.8.1922)

# Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 42 M mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 48 M; in der Geschäftsstelle und bei unsern Karlsruhern Abolagen abgeholt 38 M monatlich. Einzelnummern 2.- M. Ausgabe: Verlags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die einseitige Kolonietzelle 5.- M, auswärts 6.- M. Die Restanzteile 2.- M; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

## Erhebliche Schwierigkeiten in London

Die Einsicht im Kampfe mit dem Wahnsinn

### Bespannte Lage auf der Konferenz

Der Londoner Sonderberichterstatter des „Intransigent“ bezeichnet den Standpunkt der Konferenz nach der Unterredung zwischen Lloyd George, Poincaré und Clemenceau am Vormittag des Mittwochs wie folgt: Da jeder auf seinem Standpunkt bleibt, sei die Lage gespannter als je und im Augenblick hoffnungslos. Einer der Unterredenden habe geäußert, es sei eine Grundlage für eine Verständigung denkbar. Für den Fall, daß die Meinungsverschiedenheiten nicht zu überwinden seien, schreibe man Poincaré die Pflicht zu, sofort die Kammer einzuberufen.

### Sitzung des englischen Kabinetts

Die „Reuter“ erklärt, ist auf Grund der Tatsache, daß keine Verständigung zwischen den Alliierten in Sicht ist, für Donnerstag eine Sitzung des britischen Kabinetts zusammenberufen worden. Die Minister sind in ihre verschiedenen Ferienaufenthalte zerstreut. Viele von ihnen müssen eiligst aus dem Ausland zurückkehren. Es wird erklärt, daß die Lage zweifellos ernst ist. Das Kabinet wird morgen ernste Entscheidungen zu treffen haben.

### Sind Poincarés Vorschläge abgelehnt oder nicht?

Die Meldungen aus London widersprechen sich in diesem Punkte. Gewißheit ist bis zur Stunde darüber nicht zu erlangen, ob die Alliierten die Anträge Poincarés abgelehnt, teilweise oder ganz angenommen haben. Wir lassen die wichtigsten der uns vorliegenden Meldungen folgen:

Paris, 9. August. Fernzitat telegraphisch dem „Echo de Paris“ und 1 Uhr vormittags aus London, man verleihe ihm, daß Sir John Simon, der Privatsekretär des englischen Premierministers, erklärt habe, daß Lloyd George entschlossen sei, das Programm Poincarés zurückzuweisen und hinzuzusetzen, daß, wenn dieses Programm nicht geändert werde, die Entente Cordiale nur unter Schwierigkeiten aufrecht erhalten werden könne.

Das Neuterliche Bureau erzählt: Der Bericht des Sachverständigenausschusses über die Vorschläge Poincarés ist überreicht worden. Der Ausschuss ist zu dem Schluss gekommen, daß die Vorschläge überhaupt keine außerordentlichen Gelder von Deutschland einbringen würden. Hinsichtlich des Vorschlages, daß die Alliierten eine Kontrolle über die dem deutschen Staat gehörenden Kohlenbergwerke und Forsten errichten sollen, stimmten der italienische und der japanische Vertreter mit dem britischen Vertreter darin überein, daß eine solche Maßnahme zwecklos ist. Was den Vorschlag einer Zolllinie zwischen dem besetzten Gebiet und dem übrigen Deutschland anlangt, so waren alle Alliierten außer Frankreich der Ansicht, daß eine solche Maßnahme unerwünscht sei. Gegen die Anregung, daß die Alliierten einen Anteil von 60 Proz. an den deutschen chemischen Fabriken erhalten sollen, erhoben alle Alliierten außer Frankreich Widerspruch; sie

betrachten eine solche Maßnahme nur als Grund für Deutschland mehr Papiergeld zu drucken.

Die nächste Sitzung der Konferenz wird am Freitag früh stattfinden. Die britischen Minister nehmen den Standpunkt ein, daß es nicht wünschenswert sei, irgend eine Meinung über die Lage zu äußern, bevor sie nicht mit ihren Kollegen verhandelt haben.

Paris, 9. August. Der Berichterstatter von „Havas“ erklärt über die heute vormittag von 9½ bis 11½ Uhr dauernde Unterredung zwischen Poincaré, Lloyd George und Clemenceau zu fönnen, Lloyd George habe von den französischen Vorschlägen angenommen: Die Abgrenzung der deutschen Reichsgrenzen, die Befreiung der Zolltarife und die Kontrolle der Staatsfinanzen im Ruhrgebiet und der Deminialforsten am linken Rheinufer. Die anderen Vorschläge, wie die Zollkontrollen in den Rheinländern und im Ruhrgebiet stießen noch auf Widerstand der englischen Regierung. Poincaré wies unerschütterlich auf sein. Die Sachverständigen werden nachmittags nochmals die Frage der streitigen Pfänder prüfen. Lloyd George wird morgen vormittag einen Kabinettsrat einberufen. Inzwischen werde Poincaré seine Kollegen unterrichten, um im Einverständnis mit ihnen zu handeln.

### Englische Stimmen

London, 9. August. „Daily Chronicle“ schreibt, wenn die Franzosen die Wiederherstellungsfrage nach innenpolitischen Gesichtspunkten beurteilen wollten, brauchte man in einer Einigung nicht zweifeln. Die Schwierigkeit liege nicht darin, daß die Franzosen zwar volkswirtschaftliche Ausdrücke gebrauchten, gleichzeitig aber mit politischen und militärischen Worten rechneten, die mit dieser Angelegenheit gar nichts zu tun hätten.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt: Poincaré werde zweifellos den Eindruck gewonnen haben, daß alle anderen Alliierten gegen einen oder mehrere Punkte seines Vorschlages seien. England wolle, daß Deutschland zehnt zahlen werde, die die Unterdrückung Amerikas hinter sich haben würden, wenn ein mahalle r und praktisch er Plan vorliegen würde. Hieraus antworteten die Franzosen, Deutschland habe unerschützt geantwortet und werde lediglich durch Zwang oder Zwangsdrohungen zur Zahlung veranlaßt werden. Andere Alliierte sind der Meinung, daß, solange die Wiederherstellungsfrage und die Schuldenfrage ständweise statt im ganzen behandelt werden, es schwer sein würde, zu einer Einigung zu gelangen.

### Oesterreichische Fragen auf der Londoner Konferenz

Nach dem „Intransigent“ wird die Konferenz bevor die Teilnehmer auseinandergehen, sich noch mit der österreichischen Finanzlage befassen. Die eingetragene Note Oesterreichs, in der die Regierung erklärt, sie werde die Landesverwaltung den Verbündeten übergeben, wenn man Oesterreich nicht die Pfänder zurückgibt, die man ihm genommen habe, habe die Alliierten zum Nachdenken veranlaßt. Nützlich dürfte man einer ähnlichen Note auch in Deutschland genehmigt haben.

Anschluß an die Bergarbeiterinternationale ins Leben rufen und die Beziehungen zu der amerikanischen Bergarbeiterorganisation wirksamer gestalten.

### Die Verhandlungen in Berlin mit den bayerischen Rebellen

Berlin, 9. Aug. Der bayerische Ministerpräsident Graf Berchthold hat die Reichspräsidenten und dem Reichskanzler einen Besuch ab. Um 11 Uhr begannen in der Reichskanzlei die Verhandlungen unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten. Daran nahmen außer den bayerischen Ministern der bayerische Geheimde von Freyer und von Reichsministern neben dem Reichskanzler der Reichsfinanzminister, der Reichsminister des Innern, der Reichswirtschaftsminister und der aus Bayern zurückgekehrte Reichsernährungsminister teil. Die Aussprache erstreckte sich über den ganzen Komplex, der zwischen dem Reich und Bayern zu behandelnden Fragen. Sie werden heute nachmittags in Einzelgesprächen zwischen den beteiligten Ministern geprüft werden.

### Wie Poincaré wollen auch Bayern vom Reiche Pfänder haben

München, 8. August. (Ein. Bericht.) Die Adresse der bayerischen Delegation nach Berlin ist erfolgt. Die bayerische Delegation besteht aus den Delegierten nach Verhandlungsmassnahmen mit auf dem Weg. So schreibt die „Bayerische Volkspartei (München)“ unter dem diesjährigen Titel: „Der unverrückbare bayerische Standpunkt.“ Die bayerische Notverordnung kann erst aufgehoben werden, wenn die Notwendigkeit Bayerns gegen die republikanischen Schutztruppen des Reiches festgestellt sind. Das bayerische Volk, das geschloffen wie noch nie hinter der Politik seiner Regierung steht, verlangt von den Unterhändlern, daß sie sichtbare und reale Pfänder mit nach Hause bringen.

Genau wie Herr Poincaré. Nun ja, sie spielen sich ja gegenseitig in dem Webstuhl in die Hände, das Deutsche Reich zu gefährden, die bayerischen Monarchisten und der französische Europäerführer in Paris.

## Was die badischen Unabhängigen nach Herstellung der Einheitsfront tun wollen

Darüber klärt uns Sozialdemokraten die unabhängige Mannheimer „Tribüne“ in der offenherzigsten Weise auf. Wir haben wiederholt im „Volksfreund“ Äußerungen führender Unabhängiger und Entschloffenen unabhängiger Organisationen zur Einigungsfrage zum Ausdruck gebracht, ebenso die neuliche Kundgebung des Landesvorstandes der badischen Unabhängigen und gelegentliche Auslassungen der „Tribüne“. Aus der Gegenüberstellung ergab sich, daß in den wichtigsten proletarischen und sozialistischen Zentren des Reiches bei der Mehrheit auch der Unabhängigen der Wunsch nach baldiger Einigung besteht, daß aber der Landesvorstand der badischen Unabhängigen, wie auch die Mannheimer „Tribüne“, der Einigung sehr kühl und mit oft recht merkwürdigen Vorbehalten gegenübersteht. Wir haben nur die Tatsachen, denn zur Polemik liegt für uns schon um deswillen kein Anlaß vor, weil es Sache der Unabhängigen ist, nach ihrer Ueberzeugung und nach ihrem Guflo zur Einigungsfrage Stellung zu nehmen. Auf eine Gegenüberstellung der Anschauung des Abg. Dreißfeldt und des badischen U.S.P. Landesvorstandes, antwortet nun die „Tribüne“ in ihrer Ausgabe vom Dienstag, den 8. August, wie folgt:

„Der Volksfreund“ kann sich nicht an den Gedanken gewöhnen, daß ein Bezirk unserer Partei öffentlich eine andere Stellung einnimmt, als die Partei-Mehrheit. Freilich ist man das in der SPD. nicht gewöhnt; aber wir können dem „Volksfreund“ schon heute verraten, daß es mit der Alleinhegemonie der „alten bewährten Genossen“ — etwa vom Schlage eines Schöpfli — nach der Einigung einen Aufsch geben wird. Das wird nicht bedeuten, daß die U.S.P. Genossen Opposition um jeden Preis treiben werden; aber sie werden in Gemeinschaft mit den SPD. Genossen, die längst auf diese Gelegenheit warten (und ihre Zahl ist nicht ganz so gering) allen denen auf die Finger klopfen, die sich in dem Abzug bewegen, auch nachher noch ihre Schwarmverbände politisch ungeliebt treiben zu können. Diesen Lieblichen wird zu genehrt Zeit die heilsame Medizin für ihre „Krankheiten“ eingetrichtert werden. Lediglich stehen die Dinge ganz anders als Dreißfeldt sie sieht und wie der „Volksfreund“ glaubt. Denn Tatsache ist, daß nicht nur die U.S.P. weiterlebt, sondern sogar, daß die SPD. einen fürchterlichen Schlag bekommt, wenn etwa deren führende Männer versuchen sollten, die Einigung durch alle möglichen Anstalten, die durch Aufstellung eines neuen Spießbürgerprogramms à la Götlich, zu hintertreiben. Wer also bei einem „zurück von der Einigung“ den Kürzeren zieht, hängt ganz von der Haltung und der Einsicht, besonders aber von dem Klassenkampfwillen der SPD. Vertreter des Augsburger Parteitag ab. Also nur keine Illusionen und keine falschen Hoffnungen! Wenn die badischen Unabhängigen gewillt sind, als Sozialisten in die große Front zu treten, so legen die übrigen U.S.P. Genossen im Reich durchaus nicht den Wunsch, sich zu Rechtssozialisten im eigentlichen Wortsinne zu entwickeln. Mag der „Volksfreund“ auf seine „Laten“ stolz sein; wir (und nicht nur wir!) sind nicht der Meinung, daß die Einigung eine Rechtsfertigung der SPD. Politik werden soll und wird; mag man sie von interessierter Seite auch als solche ausgeben. Zu unserer Freude können wir sagen, daß alle Anzeichen darauf hindeuten, daß wir mit unserer Auffassung in Baden durchaus nicht so solo stehen, als das äußerlich scheinen mag. Vielleicht kommt bald die Zeit, da wir, ohne die Einigung noch zu gefährden, deutlicher über diesen Punkt reden können. Offenlich bleibt dann dem „Volksfreund“ nicht „die Spunde“ weg.“

Es wird uns angeichts des vorstehenden Wortlauts der Auslassungen der „Tribüne“ niemand der Böswilligkeit zeihen können, wenn wir sagen: das ist eine glatte und unverhüllte Kampfanzeige der badischen Unabhängigen vor der Einigung für den Fall der Einigung. Daß die „Tribüne“ dabei die „alten bewährten Genossen“ der SPD. in den Vordergrund zu schieben versucht, ändert nichts an dem Charakter der Kampfanzeige. Wir nehmen auch als ganz selbstverständlich an, daß das unabhängige Blatt diese Kampfanzeige gegen unsere Genossen nicht auf eigene Faust unternommen, sondern in vollem Einverständnis mit dem unabhängigen Landesvorstand behandelt hat. Sonst würde es sich einfach um einen ungeheuerlichen Mißbrauch handeln, den die Redaktion eines proletarischen Blattes mit dem ihr anvertrauten Gute treiben würde, wenn sie, ohne im Einverständnis wenigstens der verantwortlichen Partei- und Organisationsleitung zu handeln, in dem Augenblick eine solche Kampfanzeige vom Stapel ließe, wo die Massen in beiden sozialistischen Lagern laut und energisch nach einer Einigung rufen. Und wo, um auch das zu betonen, alle sozialistischen Proletarier empfinden, daß die Stolz- und Kampfkraft der gesamten sozialistischen Bewegung auch durch organisatorische und tatsächliche Einigung gegenüber den Todfeinden des Proletariats gestärkt und gehoben werden muß.

Wir haben es also mit einer Kampfanzeige der Partei der badischen U.S.P. zu tun und müssen wohl oder übel dazu Stellung nehmen. Wir hören, daß die badischen Unabhängigen nach der Einigung sofort den „alten bewährten Genossen“ auf die „Finger klopfen“ wollen, daß sie diesen „Lieblingen“ ihre „Krankheiten“ gehörig „eintrichtern“ wollen und was dergleichen Liebenswürdigkeiten aus dem Sprachschatz der badischen Unabhängigen mehr sind. Für den Anfang ist das schon vielversprechend, und es gehört wenig Prophetengabe dazu, um zu erkennen, welche Töne die Unabhängigen erst anschlagen werden, wenn sie — nach der Einigung — „brüderlich“ mit uns zusammen in gemeinsamen Versammlungen sitzen.

Wir sind überzeugt, unsere Genossen stellen sich die Einigung und den gegenseitigen Verkehr und Umgang innerhalb einer geeinigten Partei ganz anders vor. Und wir sind nicht minder

## Gegen den Krieg und den europäischen Rüstungswahnsinn

Kopenhagen, 9. Aug. In der heutigen Sitzung des Rüstungsbundes zur Förderung der internationalen Verständigung wies der amerikanische Professor Dr. Gust auf die außerordentlich große Verdrängung von Krieg und auf den Versuch an Menschenleben hin, den der Krieg verursacht habe. Der sogenannte Frieden, der dem Kriege gefolgt sei, habe sich durch Epidemien, Hunger, Pest, finanzielle, industrielle und politische Anordnung, Krieg und Anbruch ausgezeichnet — alles Folgen des Weltkrieges und des Verfalls der Völker. Trotzdem habe der Völkerbund in seinem Bericht vom 18. Mai bekannt gegeben, daß die europäischen Nationen nicht nur keine Neigung zur Entwaffnung zeigten, sondern nicht einmal dazu kämen, ihre Heere einzuschränken. Deshalb, so fragt der Redner, vermehrt die Welt, die unter der Last der Schulden und Leiden stöhnt, die Lasten, indem sie bisher ungenutzte Summen für militärische Vorbereitungen auswirft? Die amerikanische Kirche habe einen Kreuzzug gegen den Krieg eröffnet und bemühe sich, eine Welt ohne Krieg zu schaffen. Die christliche Kirche müsse jetzt einen Kampf gegen die Behauptung aufnehmen, daß der Krieg infolge der schwächlichen Natur der Menschen ein unerbittliches Übel der Weltordnung sei.

### Die Bergarbeiter gegen den Krieg

Frankfurt, 9. Aug. Der Internationale Bergarbeiterkongress nahm nach einem Bericht des belgischen Deputierten über die Arbeiterkontrolle in der Industrie eine Entschloffenung an, die allgemein die Einführung von Betriebsräten in den Bergwerken fordert. Weiter wurde auf belgischen Antrag der Beschluß des Generalkongresses, im Falle eines Krieges mit Hilfe des Internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam den internationalen Gewerkschaftskongress bestätigt. Ein weitergehender französischer Antrag wurde mit 86 gegen 16 Stimmen abgelehnt. Das Büro des Internationalen Bergarbeiterverbandes soll unverzüglich in den bergbauunternehmenden Ländern Gewerkschaftsorganisationen im

überzeugt, daß die gesamten bürgerlichen Gegner mit beschleunigter Schärfe von der Kampfanlage der badiischen Unabhängigen Notiz nehmen werden. Denn das ist den Gegnern genau so klar wie uns: eine Einigung, auf solcher Grundlage, eine Einigung, in die ein Teil mit solchen Plänen und Absichten eintritt, ist keine Einigung, sondern einfach die Neubelebung des bürgerlichen Kampfes auf veränderten Gebiete, wo sachliche ernste Arbeit das bringende Gebot der Stunde sein sollte. Und eine Einigung der sozialistischen Parteien unter solchen Voraussetzungen, brauchen die politischen Feinde wie die wirtschaftlichen Gegner des Proletariats wirklich nicht zu fürchten. Im Gegenteil — sie bedeuten eine ganz wesentliche Schwächung der Front der Sozialisten. Statt einer solchen Einigung ist es für die Arbeiterklasse hundertmal wertvoller, wenn wir auch in Zukunft, jede Partei für sich, weiter getrennt-marschieren und erforderlichenfalls vereint zu kämpfen uns bemühen.

Die unerschütterliche Kampfanlage der badiischen Unabhängigen steht in kräftigem Gegensatz zu dem Verhalten der meisten, und vor allem auch der tonangebenden Organe der Unabhängigen in den anderen Bezirken des Reiches. Aber wie können den führenden badiischen Unabhängigen das eine Zeugnis nicht vorlesen: sie sind sich in diesem Falle unbeirrbar wirklich trenn geblieben. Der Kampf innerhalb der Arbeiterbewegung war schon vor der Trennung ihr Element. Sie haben ihm dann nach der Trennung in einer Weise gefolgt, wie es kaum in einem anderen Bezirke Deutschlands geschehen ist und sie wollen, daran läßt die Klärfung der „Lübne“ wirklich keinen Zweifel mehr übrig, diesen Kampf innerhalb der Bewegung auch nach einer eventuellen Einigung weiter führen.

Das, was uns die „Lübne“ und durch sie der Landesverband der badiischen Unabhängigen in aller Deutlichkeit sagen läßt, wird naturgemäß bei unseren Genossen die verdiente Beachtung finden. Im übrigen warten wir seelenruhig ab, bis die „Fingerhelfer“ der Unabhängigen beginnt. Wenn es dann sein muß, „Hoffen“ wir kräftig mit.

### Der Kampf gegen die Vereinerung

Von August Freudenthal

Die große Mehrheit der Arbeiter, Angestellten und Beamten ist heute nicht in der Lage, von ihrem Lohn- und Gehaltsaufkommen zu leben. Die Mehrzahl — abgesehen von dem engeren Kreise der Höchstgehältnen und einem Teile der Richterbeamten — hat ein Einkommen, das tief unter dem Existenzminimum steht. Am der Saluta messen, hat heute ein Arbeiter nur ein Drittel, ein Angestellter nur ein Viertel, ein Beamter ein Viertel bis zur Hälfte des Wohlstandes in der Vorkriegszeit.

Mühseligkeit behauptet, es werde nicht genug produziert. Der Achtstundentag sei der Vater alles Übels und der gleiche Lohn mehr. Die Arbeiter brauchen nur mehr zu arbeiten. Dann würden sie mehr Lohn erhalten und es werde mehr produziert. Die Preise würden infolge des vermehrten Angebotes fallen, es könne mehr ausgeführt werden, wodurch die Saluta verbessert werde.

Es ist bekannt, daß das Kapital sich heute bis zu 50 Prozent und mehr verzinst, wenn das auch nicht immer in der prozentualen Dividendenverteilung zum Vorschein gelangt, sondern durch Kapitalvermehrung und ähnliche Manöver verdeckt wird. Wenn z. B. ein Arbeiter heute 1200 M. in der Woche verdient, bei einem Kurs der Mark von etwa einem Pfennig, und er verdient früher 36 Mark die Woche, so verdient er heute genau ein Drittel. Bei einer Arbeitsverlängerung von zwei Stunden würde eine Lohnverhöhung um ein Viertel eintreten, so daß er nunmehr 1500 M. wöchentlich verdienen würde, also noch nicht die Hälfte dessen, was er früher verdiente.

Die Arbeitsverlängerung bedeutet also keinen Vorteil für den Arbeitenden. Sie nimmt ihm nur die Zeit und Selbstenheit, außerdem seines Berufes — zum Teil wenigstens — soviel zu erwerb, daß das Existenzminimum herauskommt. — Ist es durch Gartenbau und Viehzucht, durch sogenannte Schwergewerbe oder durch Handel und dergl. mehr — das Existenzminimum, das ihm für seine normale Arbeitsleistung im Betriebe oder Berufe nicht gewährleistet wird.

Diese Tatsache muß einmal offen ausgesprochen werden. In der Hauptsache kommen natürlich Gartenbau und Kleinrentiererei in Frage. Durch Mehrarbeit außerhalb des Betriebes oder Berufes erhöht sich heute ein sehr großer Teil der Arbeitenden den Wohlstand, der ihm an der Arbeitsstelle vorenthalten wird. Dadurch entlastet er das Kapital, steigert dessen Mehrwert, beschleunigt die Akkumulation (Aufspeicherung des Kapitals) und

trägt dadurch dazu bei, die durch den Krieg vernichteten Werte allmählich zu ersetzen.

Die Mehrarbeit „im väterländischen Interesse“, oder „für den Wiederstand“, wie man sie von verschiedenen Seiten von den Arbeitenden verlangt, wird heute tatsächlich schon geleistet. Gerade der Kleinrentierbau — weniger die Kleinrentiererei — wirkt außerdem auch schon heute preisrückwirkend auf die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wodurch dem Bauer gewisse Grenzgewinne gezogen werden.

Es ist bekannt, daß im Inlande nicht genügend Lebensmittel erzeugt werden. Diese Knappheit treibt die Preise in die Höhe und setzt den realen Wert des Geldverdienens noch weiter herab. Die Einfuhr aus dem Auslande, um den Bedarf zu decken und der preisrückwirkenden Knappheit entgegenzuwirken, erfordert zur Bezahlung ausländische Devisen, deren Erhebung die Saluta verflüchtigt.

Die Vermehrung der Lebensmittelmengen im Inlande durch Mehrarbeit ist somit eine volkswirtschaftliche Tat, ein Opfer, das die Arbeitenden der Gesamtheit bringen. Es ist aber ein Unfug, zu verlangen, daß sie diese freiwillige Mehrarbeit dem Kapital leisten sollen, woran weder die Arbeitenden selbst noch die Gesamtheit profitieren würden, daß sie ohne Vorteile für sich ihre reguläre Arbeitsleistung verweigern lassen, ohne daß ihnen ein anständiges Existenzminimum garantiert wird.

Gewiß hat diese Mehrarbeit auch ihre großen Nachteile. Sie verlängert in Eingeständnis der Arbeiterzeit der Betroffenen bis auf 12 bis 14 Stunden, bedeutet im Sinne volkswirtschaftlicher Organisation eine Kraftvergehlung, die sich aber nicht vermeiden läßt. Auch verbindet sie die so doppelt angepannten an fast jeder Tätigkeit im öffentlichen Leben und beschränkt ihnen die Möglichkeit geistiger Betätigung und Fortschritts. Nicht zuletzt vergrößert die Arbeiterorganisationen diesen Einfluß der durch die Verhältnisse erzeugten Mehrarbeit.

Diese Entwürdigung ist durchaus nicht zu begehren. Sie ist lediglich ein Kampf gegen die weitere Vereinerung und als solcher nicht zu vermeiden. Man soll deshalb auch die Kleinrentierbewegung nicht mit idealistischen Phrasen zu begründen versuchen. Sie ist lediglich ein Existenzkampf und entspringt deshalb notwendigen materiellen Notigen. Sie erfährt immer weitere Preise, je weiter die Geldvermehrung fortschreitet. Sie ist unter den augenblicklichen Verhältnissen notwendig und sollte beharrlich stets die kräftigste Unterstützung erfahren. Es darf aber nie vergessen werden, daß die Arbeitenden auf diesem Umwege das einbringen verdienen müssen, was ihnen für ihre reelle produktive Berufsarbeit vorenthalten wird.

### Badische Politik

#### Die gesellschaftskapitalistischen Unternehmungen in der badiischen Metall- und Maschinenindustrie

Nach den Ausführungen des Statistischen Landesamtes in der Juni-Nummer der „Statistischen Mitteilungen“ waren zu Beginn des Jahres 1921 in der badiischen Metall- und Maschinenindustrie über 60 Aktiengesellschaften und über 100 Gesellschaften m. b. H. tätig, die in ihren Betrieben je mindestens 10 und zusammen nahezu 48 000 (M. G. 37 647; G. m. b. H. 10 167) Arbeiter beschäftigten. Unter den Aktiengesellschaften waren 47 einheimische bzw. badiische mit einem Grundkapital von dem Stande auf Schluß des Jahres 1920 von zusammen über 300 Millionen Mark und unter den Gesellschaften m. b. H. desgleichen 97 mit einem Stammkapital von nahezu 21 Millionen Mark; die übrigen Gesellschaften hatten ihren Sitz außerhalb Badens, davon 2 in der Schweiz. Außerdem aber gab es zu Beginn des Jahres 1921 nicht weniger als 65 badiische Gesellschaften m. b. H. in der Metall- und Maschinenindustrie des Landes mit einem gesamten Stammkapital von zusammen 3,61 Millionen Mark, in deren Betrieben um den fraglichen Zeitpunkt je weniger als 10 Arbeiter beschäftigt waren. Im Laufe des Jahres 1921 und in der Folge sind weitere 17 in Baden ansässige Aktiengesellschaften mit einem anfänglichen Grundkapital von zusammen über 90 Millionen Mark und nahezu 70 Gesellschaften m. b. H. mit einem Stammkapital von insgesamt über 10½ Millionen Mark teils durch Neugründung, teils durch Umwandlung bereits vorhandener Unternehmungen entstanden.

#### Neugründung im Handel in Baden

Als eine wenig erfreuliche Folgeerscheinung des Weltkrieges muß die rapide Zunahme von Neugründungen im Handel in den Jahren 1919/21 angesehen werden. Besonders in den größeren Städten des Landes sind in letzter Zeit im Groß- und Kleinhandel so viel neue Geschäfte entstanden, daß die Gefahr einer Überfüllung dieses Berufszweiges nicht von der Hand zu weisen ist. Wie wir einer interessanten Abhandlung der oben erwähnten Märznummer der „Statistischen Mitteilungen“ über das Land Baden entnehmen, sind in den letzten drei Jahren in

dem Kleinen Land Baden über 24 000 Handelsunternehmungen gegründet worden, davon allein 6300 in der Stadt Mannheim und rund 2000 in der Stadt Karlsruhe. Besonders stark war der Zubrang zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln, auf dem fast 9000 Neugründungen entstanden; im Tabakhandel sind rund 2000 neue Geschäfte entstanden.

Im engen Zusammenhang mit dieser Zunahme des Groß- und Kleinhandels, der naturgemäß in hohem Maße auf Kreditgewährung angewiesen ist, steht auch die Neugründung von Kreditbanken in unserem Land. Nach einer Umfrage des Bad. Statistischen Landesamtes sind in den letzten Jahren fast 100 mehr oder weniger selbständige Effektenbanken und Zweigniederlassungen gegründet worden, die in den großen Städten einen ganzen Haufen von Bankangestellten beschäftigen. Die beiden größten Banken in Mannheim, die Rheinische Kreditbank und die Süddeutsche Diskontogesellschaft, haben während des Krieges und in der Nachkriegszeit über unser Land ein ganzes Reg. von Zweigniederlassungen (Zustellen usw.) ausgebreitet, so daß es bald keine Stadt in unserem Land ohne eine Effektenbank gibt. Die beiden genannten Großbanken haben allein in den drei Jahren nach dem Krieg ihre Aktienkapital insgesamt um 245 Millionen Mark erhöht.

### Aus der Partei

#### Unterbezirkskonferenz

Am Sonntag, 20. August, vormittags 9 Uhr, findet im Gasthaus zur „Traube“ in Unterweidheim für die Mitglieder des Unterbezirks Bruchsal eine Konferenz mit der Tagesordnung: Die bevorstehenden Gemein-, Kreis- und Bezirksratswahlen. Auf dieser Konferenz sollen möglichst alle Gemeindevorsteher anwesend sein. — Am Nachmittag findet ebenfalls eine Feier anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Sozialdemokratischen Vereins Unterweidheim statt. Die Rednerreise werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinius

Parteiausschüsse. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat bezogen werden können. Die Parteimitglieder werden hierzu förmlich eingeladen. Nachmittagsabgeordnet Schöpflin wird dabei die Festrede halten.

### Hinter Pflug und Schraubstock

Skizzen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs

Von Max Gyth

(Fortsetzung)

Schlüsselt, über der zweiten Flasche Ingwertwein, kamen wir zu einem Entschluß. Ich wollte am nächsten Tage im Hotel Shephard zu Mittag essen und konnte mich Wridebrum gegenüber lassen. Beim Nachhausegange sah ich nur die „Egyptian Times“ herausziehen — wir hatten ja noch ein ungerichtetes Exemplar — und das Gespräch mit ihm verlangen, daß er mich mit dem innewer Artikel zu tun gehabt habe. Das Weitere mußte sich dann selbst zeigen.

Als mich meine Gäste verließen, war O'Donald glücklich in der Hoffnung, daß morgen etwas passieren werde. Weinhaus spielte in finsterner Entschlossenheit mit den Spitzen seines Schmirbarts. Sie setzten sich trotzdem brüderlich an den Tisch des Engländers zusammen; die Zeit war zu aufregend, um keine Temperamentsunterschiede beachten zu können. Der Esel, auf dem Weinhaus gekommen war, wurde hinten an die Drahtseile angebunden, was ihn nicht gefiel, bis er wenigstens seinen eigenen Gelfelstreifer tragen durfte. Dann erst erfolgte der Aufbruch ohne weitere Schwierigkeiten.

Unser Programm — Weinhaus nannte es unsern Schlachtplan — schien sich mit schmerzlicher Pünktlichkeit abspielen zu wollen. Am März beginnt Shephards Hotel sich zu leeren. Die europäischen Wandervögel, denen es zu heiß wird, ziehen ihrer Heimat zu. Der große Speisesaal war nur mäßig besetzt von etwa fünfzehn Fremden und vieleicht ebensoviele Herren der europäischen Kolonie Karos. Dies war O'Donalds Leistung. Er war bei allen Bekannten herumgeritten und hatte ihnen dringend empfohlen, heute bei Shephard zu Mittag zu essen. Man werde beim Nachhausegange etwas Ungewöhnliches erleben. Natürlich waren es meist Engländer: junge Kaufleute, ein paar Eisenbahnbeamte, der Telegraphenbeamte Fred George, ein Arzt, der Stallmeister des Besessenen und andre; ein Kreis, wie man ihn in einer deutschen Kleinstadt nicht besser zusammenfinden kann. Jedermann kannte sich. Jedermann war äußerst neugierig auf das von O'Donald verbrochene Vergehen.

Es machte sich wie von selbst, daß ich Wridebrum gegenüber Platz nahm. Neben ihm saß O'Donald und der dicke, gutherzige Fred George, neben mir Weinhaus und Geylin, wir drei die einzigen Deutschen am Tisch, mit Ausnahme eines kleinen schwarzen Mannchens am untersten Ende der Tafel, dessen Gesicht mir dunkel erinnerrlich war. Ich hatte vor dem Essen Wridebrum auf der Bekanda getroffen, im Beisein, drei Damen das

abgegriffene Exemplar einer „Egyptian Times“ vorzulesen. Er unterbrach jedoch seine Unterhaltung sofort und begrüßte mich mit überhöflicher Höflichkeit. Bei Tisch sprachen wir von allem Möglichen, mit Ausnahme der Pflugprüfung in Schabra: von Suezkanal, von Dolmetschen, von dem drückenden Mangel ungeschulter Frauen, von der steigenden Hitze und der Unmöglichkeit, in Ägypten nach dem 1. März eine Woche lang zu leben. Nur O'Donald, der angenehm auf Kadein saß, spielte ein- oder zweimal auf die Dinge an, die uns allen soviel im Kopf herumgingen, und konnte durch einen gelegentlich zermalmenen Blick von Weinhaus kaum im Zaum gehalten werden.

Doch der entscheidende Augenblick kam endlich heran. Der Engländer hatte eine tiefenstehende Selt, eine Spezialität Shephards, in Eis stellen lassen. Eine nicht ganz mitsungene Nachahmung von Plumpudding, in Kognak brennend und köstlich anzusehen in der Blut eines ägyptischen Radmittags, war erloschen. Wir waren bei Apfelsinen und Mandeln angelangt. Weinhaus durchschnitt eine Zitrusgange und zeigte mir, mit seinem ersten Blick und dem Weser lautlos, wie rot sie war. Ich fühlte was er sagen wollte.

„Herr Wridebrum!“ sprach ich erst und aufstehend, während der unterbesessene O'Donald an sein Hals klopfte, um der Sache die rechte Zischrede zu geben. Dieses frivole Benehmen in einem so feierlichen Augenblick ärgerte mich doch; der Mensch hatte auch gar keinen Laß! Etwas schärfer begann ich aufzusehen:

Herr Wridebrum, kennen Sie diese Zeitung?“ Wridebrum warf einen schiefen Blick auf das Blatt und sogte mit leichtfertiger Gleichgültigkeit: „Nein!“ — ach ja, die „Egyptian Times“ — jawohl! — Bitte, Herr George, wollen Sie mir die Mandeln heraufgeben? — Was ich erzählen wollte —

„Herr Wridebrum!“ unterbrach ich ihn, während mir Weinhaus haß, das keine Männer mit unsern Widen auf den Stuhl zu nagen. „Nennen Sie diesen Artikel?“ Damit hielt ich ihm das Blatt vor das Gesicht.

„Einen Artikel? — Was meinen Sie — über die englische Flotte in Ostia? Dante sehr, Herr George! Die Mandeln sind wirklich zu erbärmlich — darf ich nochmals bitten — Keller, die Rüsse!“

„Nein, nicht die englische Flotte!“ fuhr ich hartnäckig fort. „Diesen Artikel hier: über unser Pflügen in Schabra.“ „Ach ja,“ sagte Wridebrum, wie erleichtert, daß er mich endlich verstanden habe. „Jawohl, jawohl! Etwas ungehörig — ich gebe es zu — aber ohne alle Bedeutung! Ich habe ihn kaum angesehen!“

„Herr Wridebrum!“ — ich erbot jetzt meine Stimme, daß die ganze Tafel aufhörte, Orangen zu schälen und Rüsse zu knaden; der entseßliche O'Donald klopfte trotzdem wieder an sein Glas und glänzte vor Vergnügen. „Ich bitte Sie, mir Ihr Ehrenwort zu geben, daß Sie mit diesem Schandartikel nichts zu tun gehabt haben.“

Wridebrum wurde jetzt plötzlich krebstot und fuhr von seinem Stuhl auf. „Ja — Sie —“ er stotterte in steigender Erregung — „ich bin nicht verdächtig, Herr Gyth — Sie sind nicht verdächtig — der Ton, in dem Sie sich erlauben, mir an öffentlicher Tafel eine Frage vorzulegen —“

„Ich bitte Sie wegen meines Lones um Entschuldigung,“ sagte ich mit erheuchelter Ruhe. „Über der Artikel enthält eine so immane Entstellung von Tatsachen an denen mir viel gelegen ist, daß ich die Frage wiederholen, daß ich auf einer Antwort bestehen muß. Haben Sie mit diesem Artikel etwas zu tun gehabt? Haben Sie dem Redakteur Jackson das Material dazu geliefert? Ich will nicht glauben, daß Sie ihn selbst geschrieben haben. Ja oder nein?“

O'Donald schob ihm ein Glas Champagner hin, das er rasch zu sich nahm. Dann rief er mit frisch angefeuchteter, entloftener Stimme:

„Sie haben kein Recht, Herr Gyth, mich zu examinieren. Ich werde Ihnen nicht antworten. Ich antworte niemand, der mich in dieser Weise anspricht.“

„Und ich erkläre den Mann der diesen Artikel geschrieben hat, für einen Schwitz!“

„Sie haben kein Recht, zu vermuten, daß ich den Artikel geschrieben habe.“

„Ich habe nicht gefragt, daß Sie ihn geschrieben haben, aber ich verlange die Versicherung, daß Sie ihn nicht geschrieben haben.“

„Ich weigere mich, auf eine solche impertinente Frage zu antworten!“

„Das genügt!“ warf Weinhaus ein, mit einer Stimme, die Daniels Geist Ehre gemacht hätte.

„Gib, gib, gib!“, rief O'Donald, der sich nicht mehr halten konnte.

„Es ist nicht nötig, gib, gib, gib zu machen,“ schrie Wridebrum jetzt in ungeheurerem Zorn. „Wenn Sie mich einen Schwitz nennen, dann — dann — dann sind Sie auch einer!“

Dies war nicht gerade geistreich. Weinhaus stand auf. „Nennen Sie“, sagte er mit feiner Coardestimme. „Sie sind mit Ihren Orangen fertig; ich auch.“

(Fortsetzung folgt)







# Dixie das dankbare Seifenpulver

Ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGER HERSTELLER: MENKEL & CO., DUSSELDORF

**STADTGARTEN**  
Freitag, den 11. August, abends von 8-11 Uhr  
**Konzert** Orchester: Feuerwehrkapelle.  
Leitung: Obermusikant a. D. Schotte.  
Eintritt: Abonnenten Erwachsene 4 Mk. Kinder 2 Mk.  
Nichtabonnenten Erwachsene 10 Mk. Kinder 4 Mk.  
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 1489  
Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

**STADTGARTEN**  
Samstag, den 12. August, abends von 8-11 Uhr  
**Italienische Nacht**  
Bengalische Beleuchtung des Saal und der Anlagen  
Orchester: Feuerwehrkapelle. Leitung: Obermusikant a. D. Otto Schotte und Karlsruher Mandolinspielsellschaft.  
Eintritt: Abonnenten: Erwachsene 4 Mk. Kinder 2 Mk. Nichtabonnenten: Erwachsene 10 Mk. Kinder 4 Mk. einschl. Lustbarkeitssteuer. Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania u. Stadtgartenschalterkassen. Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an der inneren und chirurgisch-geburtshilflichen Abt. des Städt. Krankenhauses Pforsheim habe ich mich in  
**Grünwettersbach**  
niedergelassen.  
**Dr. med. Zender, prakt. Arzt**  
Sprechstunden: Vorm. 8-10, nachm. 5-6 Uhr. Telefon 445.

**Karlsruher Sängervereinigung**  
Am Samstag, den 12. August 1922, abends 8 Uhr, findet im Eintrachtsaal ein  
**Bankett**  
zur Begrüßung des Solingen-Hörschelder Sängerbundes statt.  
Die Herren Sänger der Karlsruher Sängervereinigung werden gebeten, sich zahlreich zu dem Bankett einzufinden.  
4636  
Karl Hebeisen, 1. Vorsitzender.

**Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden.**  
Anmeldung und Auskunft beim  
**Städtischen Krankenhaus.**  
1490

**Selbständige**  
**Modenschneider und Modellstecher**  
1071c  
**Eisendreher und Werkzeugfräser**  
gejucht.  
**Brown, Boverie & Cie., N.-G.**  
Mannheim-Räfertal.

**Selbständige Treppenbauer**  
**4-6 Zimmerleute**  
auf sofort gesucht von  
**Gg. Schaffert & Sohn**  
Zimmergeschäft  
Rameystraße 47  
Telephon 1084.

**Städt. Konzerthaus**  
Leitung: Direktor Adalbert Steffter.  
Heute Donnerstag und morgen Freitag abends 7 1/2 Uhr  
Letzte Aufführungen  
**Der Tanz ins Glück**  
Samstag, 12. August, abends 7 1/2 Uhr  
**Die tolle Komtesse.**  
Junges, zuverlässiges  
**Hilfsarbeiter**  
für sofort gesucht.  
Chr. Friedrich Müller  
Hauptstraße 32.

**Kindertorwachen**, gut erhalten zu verkaufen. 100  
Boff, Schäferstr. 75 IV.  
**Leinwand** meine Preise immer niedrig. In der nord. Werrstr. 9 gelegen, gegenüber in Rühlburg über  
Geisbald. 4648  
Hilfshaus.

**Bad Säckingen-Geld-Lotterie**  
Zieh. am 18. Aug. 1922  
**50 000**  
**25 000**  
Lose à 10,- Mk. Forts u. Lote extra. Lotterielotterien.  
**J. Stürmer**  
Mannheim 07, 11  
alle Lose verkauft.

**Wanzentod**  
für Selbstverleugung, sicher wirksam, erhältlich bei  
H. H. G. Springer,  
Markgrafenstr. 52  
Karlsruhe - Tel. 3203.  
**Rosen**  
schöne u. geblüht, Blühende, Züchtung u. Blütezeit, reichliche, blühende, Preis in ert abzugeben.  
Kaiser, Reichsplatz.

**Verfassungsfeier**  
Die Landeshauptstadt Karlsruhe wird am 11. August d. J. aus Anlaß der Verfassungsfeier ihre Gebäude besetzen. Die Bevölkerung wird ersucht, diesem Beispiel zu folgen.  
Karlsruhe, den 9. August 1922. 1500  
Der Oberbürgermeister.

**Freie Sport-Vereinigung Karlsruhe-Daglanden.**  
Am Sonntag, den 13. und Montag, den 14. August, findet ein gemeinschaftlicher  
**Werbetag**  
der freien Arbeiter-Sportvereine von hier statt.  
Hierzu laden wir sämtliche Anhänger der freien Sport- und Arbeiterbewegung von Karlsruhe und Umgebung höflich ein.  
**Programm:**  
Vorm. von 9-11 Uhr: Einzelaufführungen der Arbeiterturner, Athleten u. Radfahrer.  
Von 11-12 Uhr: Platzkonzert der Arbeiter-Musikabteilung auf dem Festplatz.  
Nachmittags 2 Uhr Festzug zum Festplatz (ehem. Gänseweide), hierauf Gesangsbeiträge des Arb.-Ver. Vereins. Waffenaufführungen der Arbeiter-Sportvereine. Ganz besonders machen wir auf die Aufführungen der Kinderreigen, sowie der Kinderchöre aufmerksam.  
Die Kommission.

**Rastatter Anzeigen.**  
Gesetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide betr.  
Das Gesetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 vom 4. Juli 1922 ist im Reichsgesetzblatt Nr. 59 vom 17. Juli 1922 (Seite 649 bis 667) und die Reichliche Vollzugsordnung hierzu vom 14. Juli 1922 im Reichlichen Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 55 vom 18. Juli 1922 (Seite 4894-492) erschienen. Beide Gesetze können jederzeit bei uns im Anzeigebüro eingesehen werden.  
Rastatt, den 5. August 1922. 1492  
Kommunalarbeit Rastatt-Stadt.

Wir erlassen die Einwohnerschaft am 11. ds. Mts. zur Feier des Jahrestages, an welchem die deutsche Reichsverfassung in Kraft trat, befehlen zu wollen. Die Festlegung dieses Tages als gesetzlicher Nationalfeiertag ist in Aussicht genommen.  
Rastatt, den 9. August 1922. 1493  
Das Bürgermeisteramt:  
K. Kauer. 1011.  
Für den Wochenmarkt werden bis auf weiteres für Butter u. Eier folgende Verkaufspreise festgesetzt:  
Butter pro Fund 115.- Mark.  
Eier pro Stück 9.- Mark.  
Rastatt, den 9. August 1922. 1494  
Städt. Preisprüfungsamt.

**Durlacher Anzeigen.**  
**Gastof.**  
Durch Stadtratsbeschluss vom 9. August 1922 hat die Gastofsteuer mit Wirkung vom 1. August 1922 ab wie folgt festgelegt:  
Gastofsteuer 180.- je Zentner ab Gastofsteuer  
Rastofsteuer 180.-  
Bastofsteuer 180.-  
Schlafentofsteuer 90.-  
Für die Befuhr werden die jeweils von der Preisprüfstelle festgesetzten Sätze berechnet.  
Durlach, den 10. August 1922. 1499  
Der Bürgermeister

**Gaspreis**  
Durch Stadtratsbeschluss vom 9. August 1922 ist der Gaspreis infolge weiterer sehr erheblicher Steigpreisänderung mit Wirkung vom 1. August 1922 ab auf  
Mark 9.20 für 1 cbm  
festgelegt.  
Durlach, den 10. August 1922. 1499  
Der Bürgermeister

Zum Gedächtnis des Tages, an dem das deutsche Volk die Verfassung erhielt, veranstaltet die Stadtverwaltung im Benehmen mit den Koalitionsparteien am  
**Freitag, den 11. August ds. J., abends 8 Uhr,**  
in der „Festhalle“ hier, eine  
**Verfassungs-Gedenk-Feier**

Die Festrada hat Herr Reichstagsabgeordneter Schöpflin übernommen. Der Instrumentalmusikverein unter Leitung des Herrn Musikdirektors Emil Herzog, der Sängerbund „Vorwärts“ und der Männergesangsverein wirken mit, für deklamatorische Vorträge wurde der Spielleiter am badischen Landestheater, Herr Fritz Herz gewonnen.  
**Programm:**  
1. Durch Kampf zum Sieg  
Marsch . . . . . Blon  
2. Ouvertüre zur Operette  
„Die schöne Galathea“ . . . . . Suppé  
3. Männerchor: „Empor zum Licht“ . . . . . G. Ad. Uthmann  
Sängerbund „Vorwärts“  
4. Festrade  
5. Männerchor:  
„Der Fremdenlegionär“ . . . . . Wengert  
Männer-Gesangsverein  
6. Vortrag von Herrn Fritz Herz, Spielleiter am badischen Landestheater  
7. Einzug der Gäste auf d. Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ . . . . . R. Wagner  
Zu dieser Feier gestatte ich mir die Bevölkerung ergebenst einzuladen.  
Besondere Einladungen ergehen nicht.  
Eintrittsgeld wird nicht erhoben.  
Durlach, den 9. August 1922. 1497  
Der Bürgermeister:  
Dr. Zierau.

**Café des Westens**  
am Mühlburger Tor.  
Heute  
**Großes Sonderkonzert**  
der verstärkten Kapelle  
**Willy Eder.**

**Bruchsaler Anzeigen.**  
**An die berechtigte Einwohnerschaft der Stadt!**  
Verfassungsfeier betr.  
Aus Anlaß der Verfassungsfeier am Freitag, den 11. ds. Mts., wird die Stadt an diesem Tage die Gebäude besetzen.  
Ich richte an die berechtigte Einwohnerschaft die Bitte, diesem Beispiel zu folgen. Wenn Fahnen in den neuen Reichsfarben nicht vorhanden sind, wollen solche in den bisherigen Landesfarben oder in der Bruchsaler Stadtfarbe verwendet werden.  
Bruchsal, den 9. August 1922.  
Der Oberbürgermeister:  
Dr. Reijer. 1011.  
Strohauer.

**Baden-Baden.**  
Beim Städt. Fürsorge- und Jugendamt soll am 1. November d. J. die Stelle der  
**Fürsorgebeamtin (Sozialbeamtin)**  
neu besetzt werden.  
Die Anstellung erfolgt zunächst vertragsmäßig nach dem Tarif für Behördenangestellte. Spätere Anstellung auf Grund der Stadtbesoldungsordnung wird in Aussicht gestellt.  
Ausbildung in Fabrikarbeit und Sängervereinigung (wenn möglich in einer sozialen Frauenschule) erwünscht, aber nicht Bedingung.  
Bewerberinnen mit entsprechender Fachbildung wollen sich unter Vorlage von Lebenslauf und Zeugnissen innerhalb 2 Wochen schriftlich bei uns melden.  
1495  
Fürsorge- und Jugendamt.  
a) Die Milchverkaufsstelle in der Stefanienstraße soll verlegt werden. Angebote eines Verkaufslafals eines eines hierzu geeigneten Geschäftes mit Uebernahme des Verkaufs wollen bis alsbald werden.  
b) Zu der hiesigen Wollerei und in den Milchverkaufsstellen wird solange Kerosin verlangt, wieviel Kerosin, das Hund an 16 Mt. abgegeben.  
1496  
Städt. Milchkamt.

Zu ab 21. ds. Mts. die neuen Brotarten angeordnet werden, sind bis zu diesem Zeitpunkt alle Bäckereien, Konditoreien und Handlungen in der Stadt der Handlungsbekanntmachung, die dem Stadtmittelamt noch nicht gemeldet wurden, umgehend bei der Kartenstelle des Amtes (Zimmer 10) anzumelden.  
1498  
Lebensmittelamt.

**Verfassungs-Feier**  
Freitag, den 11. August abends 7 1/2 Uhr  
im Gartenbau des Kurhauses in  
Baden-Baden  
unter Mitwirkung des Städt. Orchesters  
und der Kinderkapelle Karlsruher.  
Auf Anregung der Reichsregierung sind die hiesigen Ortsgruppen der Koalitionsparteien mit den Vertretern der Staatsbehörden und der Stadtverwaltung zusammengetreten, um auch in der hiesigen Stadt am 11. August als dem Jahrestag, an dem die deutsche Reichsverfassung in Kraft trat, eine öffentliche Feier zu veranstalten.  
Zur zahlreichsten Beteiligung an dieser festlichen Veranstaltung werden die Einwohner der Stadt, besonders auch die Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, die Vertreter der Deputation der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden hiermit eingeladen.  
1496  
**Verteilsfolge:**  
1. Gemalt-Werkspiel . . . . . Beethoven  
2. Männerchor: Das deutsche Lied . . . . . G. Kaiser  
3. Festmarsch: Der Kaiser . . . . . Dr. Schläger, D.-Baden.  
4. Männerchor:  
a) Mein Lieben . . . . . Carl Ficht  
b) Wandern im Wald . . . . . Julius Klump  
c) Schwarzwald, o' Heimat, o' Heimat . . . . . Dr. Schläger  
5. Weistühler-Werkspiel . . . . . H. Wagner  
Baden-Baden, 7. Aug. 1922.  
Der Oberamtmann, Der Oberbürgermeister,  
Zentrumspartei Baden-Baden,  
Sozialdemokrat, Partei Baden-Baden,  
Deutsch-Demokrat, Partei D.-Baden.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund!

**Baden-Baden**

**Rheinische Creditbank**  
 Filiale Baden-Baden.  
 Telephon: 1180 — 1190 — 1580 — 1581 —  
 1582 — 1584 — 1585.

**Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G.**  
 Filiale Baden-Baden  
 Luisenstraße 3 (gegenüber der Trinkhalle).  
**Bankhaus Carl T. Hermann & Co.**  
 Sofienstraße 6. Telephon 101 u. 704.

**Karl J. Kessel Baden-Baden**  
 Sofienstr. 22, Tel. 609.  
**Kaufm. Sachverständiger u. Treuhänder**  
 Vermögens- und Nachlassverwaltungen, — Immobilien und  
 Hypothekenvermittlung, — Ankaufe, — Versicherungen.

**Detektiv Rulo Baden-Baden**  
 Ludwig Wilhelmstrasse 22 — Weit-Auskunftei  
 Ermittlungen jeder Art  
 Reell 343 Telefon 343 Diskret

**SPEZIAL-  
 HUT-GESCHAEFT**  
 KARL BEHRLE  
 LANGESTR. 14 TELEPH. 892

**Färberei u. Chemische Waschanstalt**  
 Friedrich Thomas (Gegründet 1872).  
 Sofienstrasse 21, Baden-Baden.  
 Beurenstrasse 10, Tel. 708, Baden-Lichtenthal.

**Hotels, Restaurants, Café u. Vergnügen**

**Hotel „Europäischer Hof“**

**„Kurhaus - Restaurant“**  
 Weingroßhandlung.  
 Zweiggewerbe:  
**Städtisches Merkur-Restaurant.**

**Brenners  
 Stephanie-Hotel**

**Hotel  
 Russischer Hof**  
 Haus I. Ranges  
 das ganze Jahr geöffnet

Im Quellenhof (Erdgesch.)  
**ALTE BADISCHE WEINSTUBE**  
 „Im süßen Löchel“  
 Spezialität: Bad. Landweine vom Faß  
 Bekannt durch Küche und Keller

**HOTEL ATLANTIC**  
 an der Lichtenthaler Allee  
 Fließende Wasser — Bäder — Appartements

**REGINA-HOTEL**  
 P. KEPPELER  
 VORNEHMSTES FAMILIEN-HOTEL

**HOLLAND-HOTEL**  
 das erstklassige Familien-Hotel  
 Geöffnet vom 1. März bis 1. Dezember.

**HOTEL DREI KENIGE**  
 Südlage. Nähe des Kurhauses und der Kur-  
 Anlagen. Neuzeitlich eingerichtet. Central-  
 heizung. Das ganze Jahr geöffnet.  
 L. August Koffmann.

**Hotel Schwarzwaldhof**  
 Wein- und Bier-Restaurant. Gut bürgerl. Haus  
 in nächster Nähe der Bade-Anstalten  
 Telephon Nr. 9 A. Wädels.

**Hotels und Bäderhaus  
 „Zähringer Hof“**  
 Vornehmes, behagl. Familienhotel, Thermalbäder  
 — Grosser Park —

**Badhotel „Badischer Hof“**  
 Telephon 51. Telegr.-Adr.: „Badhof“.

**Hotel Müller**, in bester Lage, 7  
 Minuten v. Bahnh-  
 of, nächst Kurhaus und Anlagen, jeder mod.  
 Comfort. Mässige Preise. Ganzjährig geöffnet.

**Central-Hotel**  
 Grosse moderne Säle f.  
 Abhalten v. Hochzeiten  
 in nächster Nähe der  
 Bäder-Inhalation. Konversationshaus. Das ganze Jahr ge-  
 öffnet. Telephon 53 Baden-Baden. PH. LIEBLICH.

**Trocadero-  
 Künstler-Spiele**  
 Baden-Baden

**Saalbau-  
 Theater**  
 Lichtenhalerstr. 50

**Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan**

**Möbelhaus Kaiserhof**  
 Baden-Baden, Sofienstrasse 22  
 Billigste Bezugsquelle in Wohnungen-Einrich-  
 tungen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen

**Partiewarenhaus  
 Jos. Cötzel**  
 Herren- und Damenbekleidung, Wäsche, Stiefel  
 zu bekannt billigen Preisen.

**Karlsruhe Reichsstrasse — nerrenah und Brötzingen.**

	K	R	S	W	F	W	F	W	F
Karlsruhe Reichsstrasse . . . ab	6:30	6:50	7:10	7:30	7:50	8:10	8:30	8:50	9:10
Ettlingen Holzhol . . . ab	7:00	7:20	7:40	8:00	8:20	8:40	9:00	9:20	9:40
Ettlingen Waldkolonia (Hp) . . ab	7:10	7:30	7:50	8:10	8:30	8:50	9:10	9:30	9:50
Spinnerei (Hp) . . . ab	7:40	8:00	8:20	8:40	9:00	9:20	9:40	10:00	10:20
Busenbach . . . ab	7:50	8:10	8:30	8:50	9:10	9:30	9:50	10:10	10:30
Reichenbach . . . ab	8:00	8:20	8:40	9:00	9:20	9:40	10:00	10:20	10:40
Langensteinbach . . . ab	8:10	8:30	8:50	9:10	9:30	9:50	10:10	10:30	10:50
Spielberg (Hp) . . . ab	8:20	8:40	9:00	9:20	9:40	10:00	10:20	10:40	11:00
Itersbach . . . ab	8:30	8:50	9:10	9:30	9:50	10:10	10:30	10:50	11:10
Diellingen . . . ab	8:40	9:00	9:20	9:40	10:00	10:20	10:40	11:00	11:20
Brötzingen Nebenb. . . ab	8:50	9:10	9:30	9:50	10:10	10:30	10:50	11:10	11:30
Busenbach . . . ab	9:00	9:20	9:40	10:00	10:20	10:40	11:00	11:20	11:40
Eisenrot . . . ab	9:10	9:30	9:50	10:10	10:30	10:50	11:10	11:30	11:50
Spielberg-Schöllbrunn . . ab	9:20	9:40	10:00	10:20	10:40	11:00	11:20	11:40	12:00
Marzell . . . ab	9:30	9:50	10:10	10:30	10:50	11:10	11:30	11:50	12:10
Franenah-Schellberg . . ab	9:40	10:00	10:20	10:40	11:00	11:20	11:40	12:00	12:20
Herrenah . . . ab	9:50	10:10	10:30	10:50	11:10	11:30	11:50	12:10	12:30

**Rheinholdt-Haus Baden-Baden**  
 Inh.: Erich Batschari  
 Aeltestes und grösstes Spezialhaus Badens für  
 Cigaretten Cigaretten Raachtabake  
 Man verlange Preisliste!  
 Für Wiederverkäufer günstige Sonderpreisliste.

**Kleidung Schuhe Putz**

**Eduard Amend**  
 Telef. 1082 B.-Baden Langestr. 8  
 Herren- u. Knaben-Konfektion, Herren-Artikel

**Geschwister Knopf**  
 Grösstes Kaufhaus am Platze

**Jos. Meermann**  
 Gernsbacherstr. 13 u. 15 Tel. 770  
 Weiß-, Woll- und Modewaren.

**C. F. KOPF**  
 Langestraße 8 — Telephon 266  
 Spezialhaus f. Gardinen  
 Anfertigung nach Angabe.

**Ludwig Finzer** Lichtenthaler-  
 strasse 3  
 Wäschehaus für Damen und Herren.  
 Eigene Werkstätten Aussondern:

**Albert Fromherz** Manufaktur  
 Modewaren  
 Konfektion.

**Fridolin Weißhaupt** Lange-  
 str. 29  
 Herrenkonfektion u. Maßarbeit.

**Modehaus Gebr. Schmidt**  
 Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Seidenstoffe  
**Carl Beck, Wilhelmstraße 4**  
 Manufaktur- und Modewaren  
 Herren-Anzugstoffe

**Telephon E. JACOBY** Sofien-  
 str. 14  
 Erstes Haus für Damen-Moden.

**Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Damenkonfektion**  
**E. Lorentz, Lichtenthalerstraße 25**

**Joh. Schnürle, Langestraße 50**  
 Schuhwaren Mass und Reparaturen.

**Schuhhaus Karl Groß**  
 Baden-Baden, Weststadt  
 empfiehlt sein reichhalt. Lager zu billigen Preisen

**Genuß- u. d. Lebensmittel, Zigarren**

**Kaufhaus Jos. Huck**  
 12 Langestraße 12  
 Billigste und beste Bezugsquelle für alle  
 Artikel des täglichen Bedarfs.

**Telephon Adolf Kaufmann** Insel-  
 str. 4  
**Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung.**

**Leo Kah, Metzgerei u. Wursterei**  
 Langestraße 29 Telephon 10.  
 Ameltnen, Langestr. 31  
 Spezialgeschäft feiner  
 Fleisch- u. Wurstwaren

**A. Walter** Landesprodukten-  
 Großhandlung.  
**Joseph Zueher** Mäßige Preise  
 Kolonial-  
 Delikatesswaren.

**Allgemeines**

**Halbstoffwerk Obertrot**  
 G. m. b. H.  
**Wiener Bazar Jul. Nachmann**  
 Sofienstrasse 20 — Tel. 201.

**Möbelhaus Aug. Baer**  
 Böttchenstrasse 10.  
**Möbelhaus Leopthien, Merkurstr. 4**  
 Übernahme kompletter Einrichtungen — Billige Preise.

**Keramische Werke und Ofen-Fabrik**  
**Leo & Karl Marx, Baden-Baden**  
 Kachelöfen, Herde und Sidelungöfen.

**Kachelöfen-Spezial-  
 geschäft Ludw. Wörner** Christian Fischer  
 Bertholdstr. 1, Tel. 63. B.-Baden  
 Hirschstrasse 14.

**Garage Zabler**  
 Merkurstrasse 11 — Tel. 166  
 Adler-Vertretung — Benzol — Oel — Gummi.

**Th. Schneider, Säge- und Hobelwerk**  
 Baden-Oos — Tel. 241.

**Gustav Joos** Gernsbacherstrasse 22,  
 — Telephon 132. —  
 Ausstattungsgeschäft für Haus und Küche.  
 Eisenwaren — Badbeschläge.

**Spezialität: Reinaluminium-Kochgeschirre**  
 in besten Qualitäten infolge rechtzeitiger  
 günstiger Einkäufe weit unter den heutigen  
 Tagespreisen.  
 Wärmeflaschen in verzinnt, verbleicht und  
 Kupfer, größte Auswahl, billigste Preise.

**Färberei u. chem. Reinigung J. Schmitz**  
 Inh.: H. Schnepf, Maximilianstrasse 100.

**Wilh. Hupka, Badenia-Drogerie**  
 Drogen — Chemikalien — Sanitätswaren  
 Photo-Artikel.

**SPORT-HAUS  
 NAGELMENZ  
 BADEN-BADEN**

A. Stöckel, Bäckerstr. 3  
 An- u. Verkauf Antiquitäten  
 aller Art, feiner Teppiche  
 Silber- und Gold etc.

Fahrräder, Näh- und  
 Schreibmaschinen  
**Otto Kohlbecker.**

**August Frey, Inh.:**  
 Jos. Frey, Brennmate-  
 rial-entladung, Tel. 79.

**Stella-Lagermetall**  
 in 6 Qualitäten  
 Verlangen Sie gratis Prospekt.  
**Stella A.-G., Oos.**

**Brennmaterial sparen**  
**Kachelöfen, Kachelherde**  
 von Carl Roth Nachf. (E. Löw) Oos.

**Wahlmann & Ebert**  
 Baden-Geroldsau  
 Dampfsägewerk und Holzhandlung.

**Sägewerke Baden-Baden**  
 G. m. b. H.  
 Baden-Baden - Geroldsau  
 — Telephon 268. —

**Kaufhaus Emil Nachmann**  
 Gernsbach (Baden)

Billigste Bezugsquelle für  
**Manufaktur, Weißwaren,  
 Herren- und Damenkonfektion**  
 sowie  
**Möbel, sämtliche Aussteuerartikel**

**W. Seyfarth**  
 Tapetenfabrik und Versandhaus  
 Gernsbach (Murgtal)  
 Man verlange von seinem Maler- und  
 Tapeziermeister meine Musterkarte.

**Rud. Heilenmann, Sofienstr. 3a**  
 gegenüber der Reichspost am Leopoldplatz.  
**Spezial-Haus feiner Herren-Moden.**

**Josef Schneidenberger, Langestr. 20**  
 Schuhwaren. Eigene Werkstätte.

**Gustav Weber** Otto Dieterle & Cie.  
 Baden-Lichtental  
 Baugeschäft, Sägewerk, Holzhlz., Innen-Dekoration

**A. Streit** Manufaktur  
 Modewaren

**Joh. Seiter, Ettlingen**  
 Hut-, Mützen-, Schirm- und Sport-Artikel.  
 Hut- und Schirmreparaturen.

**Futterartikel, Kunst-  
 dinger, Sämereien**  
 Gross- und Klein-Verkauf.  
**Ludwig Jaeck,** Kronen-  
 Pforzheimerstrasse 38.  
**Robert Britsch,** Kronen-  
 Metzgerei u. Wursterei

**Max Falk** Zigarrenhaus P. Rees  
 Kolonialwaren 5 Kirchenplatz 5  
 Mehl u. Futtermittel Erstes u. ältestes Spezial-  
 geschäft am Platze.

**Rentschler Söhne, Sägewerk**  
**Kaufhaus Freund & Co.** Carl Becker, Schuhwaren  
 Ettlingen. Reparaturen jeder Art.

**Hack & Blau** Eisenwaren-Fabrik  
 Telefon 47.

**Loeser & Leonhardt**  
 Diamantwerkzeugfabrik.

**Eisen- u. Metallgießerei**  
 G. m. b. H., Ettlingen. Telephon 144.  
 Beste hand-  
 habungssichere **Sprengstoffe**  
 für alle Zwecke

wie Ammonsalpeter-Sprengstoffe, Silvit-Pikrin-  
 Sprengkörper, Sprengpulver, Sprengsalpeter,  
 Sprengkapseln, Zündschnüre, elektr. Zünder,  
 Zündapparate, Leitungsrührer, Leitungsdraht etc.  
**Pulverfabrik Ettlingen** Tel. Nr. 8.

**Durlach**  
**Lederfabrik Durlach**  
 Herrmann & Ettlinger G. m. b. H.  
 Durlach bei Karlsruhe (Baden).

**Waldemar Kutnar, Eisenhandlung**  
 Telefon 47  
 Träger, Stabeisen, Bleche, Baubeschläge,  
 Oefen, Baumaterialien.

**Melang & Steponat, Durlach**  
 Fernsprecher Nr. 89 Hauptstrasse 48-50.  
**Werkzeuge u. Beschläge**  
 Haus- und Küchengeräte.

**Gritzner : Durlach**  
 Nähmaschinen — Fahrräder.

**Arnold Siber**  
 Pforzheim — Durlach  
 Fabrik zahnärztlicher Einrichtungen  
 Eisen- und Metallgießerei.



**Benzwerke Gaggenau**